

Wir erinnern an

**Richard Rudolf Moser**

**Richard Rudolf Moser**, geboren am 4. Mai 1906 in Hartmannsdorf bei Bad Köstritz, dort getauft am 6. Mai 1906, wird am 23. August 1929 in die Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau aufgenommen, von dort am 19. Februar 1941 in die Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz transportiert und von dort am 18. April 1941 „verlegt“ in die Tötungsanstalt der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg/Saale.  
Er wird dort am 18. April 1941 ermordet.

## Was wissen wir von ihm?

Rudolf Moser wird im thüringischen Hartmannsdorf geboren, im Landkreis Greiz. Seine Eltern sind der Karussellbesitzer Emil Richard Moser und seine Ehefrau Anna Maria geborene Rettig. Sie lassen ihren Sohn schon zwei Tage nach der Geburt in der Kirche von Hartmannsdorf taufen. Drei Hartmannsdorferinnen stehen Pate. Der kleine Rudolf erkrankt früh an der cerebralen Kinderlähmung. Aufgrund dieser Erkrankung kommt es zur schweren Behinderung.

Es ist zu vermuten, dass Familie Moser durch das Gewerbe des Vaters viel herum gekommen ist. Irgendwann lebt sie auch in Zeitz. Von Zeitz aus wird Rudolf Moser mit 23 Jahren in die Pfeifferschen Stiftungen eingewiesen.  
Er wohnt hier im Haus Bethanien, Pfeifferstraße 3-7.

Wie es dort aussieht und was Mosers Schicksal in der Nazizeit ist, wird auf dem für alle Behinderten aus dem Haus Bethanien geltenden Gedenkblatt „Wir erinnern an Behinderte aus dem Haus Bethanien in den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau“ berichtet.



Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg  
Haus Bethanien nach einer Fotografie  
um 1929

Informationsstand Juli 2014

Quellen: Recherchen und Broschüre von Roswitha Hinz, „Den Opfern der Euthanasie“;  
Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Köstritz;  
Archive der Gedenkstätten Bernburg und Altscherbitz

Der Stolperstein für Richard Rudolf Moser wurde von Annette Berger, Magdeburg-Pechau gespendet.

133

GEGEN  
DAS VER  
GESSEN